

Bronze an Junioren-SM im Skicross

Oberland Am Finale der Audi Skicross Tour in Melchsee-Frutting die Saison für das Berner Skicross-Team SX Riders Team zu Ende. Danick Hostettler aus Lanzenhäusern sicherte sich in der Kategorie Men mit FIS-Lizenz mit dem 2. Rang einen weiteren Podestplatz. Das teilt das Skicross-Team mit. Bei den U 21 Open Fahrern holten sich Pascal Zeller aus Faulensee und Louis Ramu aus Frutigen die Schlussränge 2 und 3.

An der gleichzeitig stattfindenden Schweizermeisterschaft U 21 konnte Danick Hostettler den Gewinn der Bronzemedaille feiern. Für Pascal Zeller blieb der undankbare 4. Platz. Mit einem 2. Platz für Louis Ramu in der Kategorie U 21 Men Open und einem 3. Platz für Danick Hostettler bei den Männern mit Lizenz gab es in der Gesamtwertung für das SX Riders Team weitere Erfolge zu feiern. (PD)

Rangliste online unter www.audiskicross.ch

Heizölpreise

Langenthal und Umgebung		
1000 Liter	Fr. 122.60	(123.20)
3000 Liter	Fr. 115.90	(116.50)
6000 Liter	Fr. 110.80	(111.40)
Solothurn und Umgebung		
1000 Liter	Fr. 125.80	(124.80)
3000 Liter	Fr. 114.50	(113.60)
6000 Liter	Fr. 112.90	(111.90)
Bern und Umgebung		
1000 Liter	Fr. 125.40	(126.00)
3000 Liter	Fr. 118.50	(119.20)
6000 Liter	Fr. 112.90	(113.50)
Münsingen, Thun, Emmental		
1000 Liter	Fr. 126.10	(126.80)
3000 Liter	Fr. 119.30	(120.00)
6000 Liter	Fr. 113.60	(114.30)
Wimmis, Spiez, Interlaken, Niedersimmental		
1000 Liter	Fr. 126.80	(127.50)
3000 Liter	Fr. 120.00	(120.70)
6000 Liter	Fr. 114.30	(115.00)
Brienz, Lauterbrunnen, Frutigen, Zweisimmen		
1000 Liter	Fr. 128.20	(128.80)
3000 Liter	Fr. 121.30	(122.00)
6000 Liter	Fr. 115.70	(116.30)
Grindelwald, Meiringen, Lenk, Saanenland, Adelboden		
1000 Liter	Fr. 129.30	(130.00)
3000 Liter	Fr. 122.50	(123.10)
6000 Liter	Fr. 116.80	(117.50)

www.swissoilbernsolothurn.ch
Richtpreise inklusive MwSt. und LSWA (Preise der Vorwoche in Klammern)
Preise je 100 Liter Heizöl extraleicht franko Tank am 27.3.2023 (Preise in Franken). Im Brennstoffpreis inbegriffen: CO₂-Abgabe von Fr. 34.25 je 100 Liter.

Drei Welten in einer Ausstellung

Unterseen Traumfotografien, Tierporträts und Landschaften: In der Galerie Kunstsammlung Unterseen begegnen sich derzeit drei Welten.

Sibylle Hunziker

«Die Träumerin» heisst das Porträt einer in sich gekehrten jungen Frau: ein Gesicht mit klaren Konturen und doch erst beim genauen Hinschauen erkennbar hinter einem Regen aus schimmernden Tropfen. Gleich daneben hängt «der Traum» – die gleiche Porträtfotografie, aber spiegelbildlich verkehrt und doppelt belichtet, sodass das Gesicht fast ganz im Dunkel hinter dem Regenvorhang versunken ist.

«Mit ihren Fotografien erzählt Valérie Poteau Geschichten», sagte der für die Ausstellung in der Galerie Kunstsammlung Unterseen (KSU) mitverantwortliche Grafiker Martin Eberhard an der Vernissage. «Dafür nutzt die Kunstfotografin aus Unterseen Kamera und Computerprogramme virtuos und ohne sich in den uferlosen Möglichkeiten zu verlieren.»

Licht und Felsen

Wie man mit Farben und Formen Stimmungen einfängt und Gefühle zum Klingen bringt, wissen auch Claudius Fehlmann aus Leissigen und Urs Aebersold aus Gurzelen. Beide beziehen sich mit ihrer Malerei auf die konkrete Welt, und beide zeigen Acryllandschaften. Aber dann hört es schon auf mit den Gemeinsamkeiten.

Der Musiker und Psychologe Fehlmann, der sich ein Leben ohne Schreiben und Malen nicht vorstellen kann und sein Skizzenbuch stets griffbereit hat, öffnet mit seinen Bildern immer wieder neue, weite Horizonte aus Licht und Farben. In Urs Aebersolds Bildern dominieren mit schroffen Felsen und dem schäumenden, glitzernden Wasser der Bergbäche die vertikalen Strukturen, die Grau- und Blautöne, die harten Kanten und scharfen Konturen.

Jung und neugierig

Die erste Leidenschaft des jungen Malers, der als Kind mit seinem Vater schnitzte und zeichnete, sind allerdings Tierporträts: Die Flugkünste der Rauchschnalben faszinieren Urs Aebersold ebenso wie die Massigkeit eines Bären. Vor allem



Claudius Fehlmann, Valérie Poteau und Urs Aebersold (v. l.) in der Galerie KSU mit Bär und Porträt mit Sommerhut. Fotos: Sibylle Hunziker

aber haben es dem Bauernsohn die Simmentaler Kühe aus seiner Nachbarschaft angetan – besonders ältere Tiere, die nun von der Leinwand herab gelassen dem Treiben des Publikums in der Galerie zuschauen.

Wenn der Familienvater am Wochenende malt, muss er gut aufpassen, dass es die beiden

Kinder, die soeben die Welt und damit auch Pinsel und Farben entdecken, nicht allzu bunt treiben. So entstehen seine Bilder oft nachts. Er nutzt Vorträge und Filme im Internet, um sich weiterzubilden, und schaut gestandenen Künstlern bei der Arbeit über die Schulter. «Ich sehe ständig etwas, das ich in meiner Malerei

verbessern kann.» Martin Eberhard wünschte dem jungen Künstler an seiner ersten Vernissage für die Zukunft weiterhin viel Neugier – und ein grosses Atelier, auf dass er seine Felsformationen, die schon im Kleinformat eindrücklich wirken, der einst auch auf die grosse Leinwand bringen könne.

Neugier hört nie auf

Die unermüdliche Suche nach der richtigen Ausdrucksform für ein Gefühl, eine Vorstellung, einen flüchtigen Eindruck treibt auch die beiden gestandenen Kunstschaffenden Fehlmann und Poteau an – und manchmal auch die pure Freude am Ausprobieren. So zeigt die KSU-Galerie auf der Empore eine ganze Wand mit klassischen Akten, die Claudius Fehlmann mit Bleistift, Tusche und Filzstift gezeichnet oder in Acryl gemalt hat, und gegenüber eine Wand mit Studien von Händen – Händen, die zupfen, greifen, kneifen, kneten, zupacken,

sprechen, zeigen, verbergen, sich fein machen oder ein Leben lang so viel gearbeitet haben, dass sie jetzt einfach noch ausruhen.

Neben experimentiert Valérie Poteau mit Strukturen von Baumriesen und Strukturen von Verpackungsmaterial, oder sie gibt der Sehnsucht nach Sommer ein Gesicht. Und mit einer Fotoserie führt sie vor, wie sehr der Kontext ein Gesicht bis hin zum Ausdruck der Augen verändert – und in welch erstaunlichem Mass jedes Bild durchs Betrachten mitgestaltet wird.

Die Ausstellung mit Werken von Valérie Poteau, Claudius Fehlmann und Urs Aebersold in der Galerie KSU im Stadthaus Unterseen dauert bis am 16. April. Öffnungszeiten: Donnerstag und Samstag: 15–18 Uhr; Freitag: 18–20 Uhr; Sonntag: 11–16 Uhr. Am 2. April um 14 Uhr liest Claudius Fehlmann aus seinem sizilianischen Roman. Web: www.kunstsammlung-unterseen.ch.



Der Traum und die Träumerin: Fotografien von Valérie Poteau.

Im Sprint die Weltcupspitze hoch

Wengen Am nächsten Sonntagmorgen findet das Lauberhornrennen statt. Nicht die Abfahrt, sondern der Berglauf – «gredi ufe» über die Skipiste bis zur Lauberhornschulter.

Ein bisschen verrückt muss man dafür schon sein. Vor allem aber ausdauernd: Zum 6. Mal findet am kommenden Sonntag der Berglauf für jedermann vom Weltcup-Zielraum in Innerwengen bis hinauf zum Starthäuschen auf der Lauberhornschulter statt. 4,5 Kilometer und 1028 Höhenmeter warten auf die 350 Angemeldeten. Unter ihnen fehlt in diesem Jahr der bisher schnellste Läufer auf dieser Strecke, Jonathan Schmid. Der Bäckermeister aus Adelboden ist vor vier Jahren nach 38:54 Minuten durch das Portal des Starthäuschens gerannt, fällt diesmal aber verletzungsbedingt aus. Gesucht wird also ein neuer Lauberhornsieger.

Egal ob mit Schneeschuhen, Ski, Spikes oder was auch immer: Die Wahl der Ausrüstung für den Aufstieg steht den Teilnehmenden frei. Stöcke sind gestattet und ausgefallene Kostüme willkommen. Letztere laufen gar in einer eigenen Kategorie. Wer es etwas gemütlicher angehen möchte, läuft in der Fun-Kategorie mit. Hier gewinnt nicht der Schnellste, sondern derjenige, welcher der durchschnittlichen Laufzeit aller Läufer dieser Kategorie am nächsten kommt.

Der Initiant und bisherige Organisator des Lauberhorn-Runs ist der Wengener Tourismusdirektor Rolf Wegmüller: «Vor einem Jahr kam das OK Jungfrau-

Marathon mit der Idee auf mich zu, den Lauberhorn-Run zu übernehmen. Ich erachte dies als eine gute Lösung, da der Jungfrau-Marathon die entsprechenden «Laufkompetenz» besitzt.» Damit meint Wegmüller auch die Beziehung zu Sponsoren und die Organisationsstruktur im Rahmen des Jungfrau-Marathons. Bei der diesjährigen Austragung gibt es noch eine Schnittstelle zwischen dem bisherigen OK und demjenigen des Jungfrau-Marathons. Nächstes Jahr soll dann letzteres die Veranstaltung gänzlich übernehmen.

Interessierten Zuschauern bieten sich mehrere attraktive Standorte an, um das Rennen

aus nächster Nähe mitzuerfolgen: Die sind nebst dem 41 Grad steilen Zielhang und dem gleich

steilen Hundschopf auch der Hanneggsschuss, das Kernen-S oder an der Lauberhornschulter

oben der Traversenschuss, der Russisprung und das Starthäuschen. Letzteres ist mit der Wixi-Sechssersesselbahn bequem erreichbar.

Der Start erfolgt um 10.30 Uhr im Zielraum in Innerwengen. Auch diesmal gibts wieder den Royal Sprint: Nach 110 Metern wird im Ziel-S an zwei Toren je eine Tausendernote angeheftet, welche von den schnellsten Sprintern ergattert werden kann. Die ersten Läufer erreichen schliesslich nach 4,5 Kilometern und 1028 Höhenmetern das Ziel beim Starthäuschen gegen 11.10 Uhr.



Die Teilnehmenden der Kostümkategorie laufen dem Ziel entgegen. Foto: PD / Ursula Du Pasquier

Bruno Petroni